



Schulinterner Lehrplan für das Unterrichtsfach Musik

Fachschaft Musik

Stand: 3.9.2024

1	RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	3
	SCHULPROGRAMMATISCHE LEITLINIEN DES FACHES MUSIK	3
	UNTERRICHTSSTRUKTUR IM FACH MUSIK	4
	UNTERRICHTENDE IM FACH MUSIK	4
	UNTERRICHTSBEDINGUNGEN	4
	KONZERTE	5
2	ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	5
	2.1. ABFOLGE VERBINDLICHER UNTERRICHTSVORHABEN	6
	2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT	32
	ÜBERFACHLICHE GRUNDSÄTZE	32
	FACHLICHE GRUNDSÄTZE	33
	FACHTERMINOLOGIE	33
	2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	36
	LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG IM BEREICH „KLAUSUREN“	37
	LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG IM BEREICH DER „SONSTIGEN MITARBEIT“	37
	DIAGNOSE	40
	BEISPIELE FÜR KOMPETENZRASTER IN DER EINFÜHRUNGSPHASE	40
	KOMPETENZRASTER MU EF 2.Q. VON: _____	40
	KOMPETENZRASTER MU EF 4. QUARTAL VON: _____	41
	BEISPIELE FÜR KOMPETENZRASTER IN DER QUALIFIKATIONSPHASE	42
	KOMPETENZRASTER MU GK Q2 1. QUARTAL VON: _____	42
	KOMPETENZBEREICH: PRODUKTION	42
	KOMPETENZBEREICH: REFLEXION	42
	KOMPETENZRASTER MU GK Q1 1. QUARTAL VON: _____	43
	KOMPETENZBEREICH: REZEPTION	43
	KOMPETENZBEREICH: PRODUKTION	43
	KOMPETENZBEREICH: REFLEXION	43
	2.4 LEHR- UND LERNMITTEL	45
3	ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	46
4	QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	48



1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Krupp-Gymnasiums und des Kap. 1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule. Zudem kommt den musikalischen Ensembles in besonderem Maße eine repräsentative Funktion zu, sei es bei Feiern, Konzerten, Ausstellungseröffnungen o.ä.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Das Umfeld der Schule mit seinem stark heterogenen Einzugsgebiet findet auch insofern Eingang in die Gestaltung des Musikunterrichts, als das Krupp-Gymnasium in relativer großer Entfernung zu vielen Veranstaltungsorten oder Bildungsangeboten liegt. Der Erfolg des Streicherklassenunterrichts (SKU) ist vermutlich auch darin zu sehen, dass das Angebot relativ kostengünstig einen Zugang zu klassisch orientierter Bildung darstellt, der speziell von Familien mit Zuwanderungsgeschichte genutzt wird. Trotz des Vorhandenseins einiger Musikschulen im Umkreis stellen etwa Chor und Orchester auch willkommene Erweiterungen des Freizeitangebots des Stadtteiles dar. Auch die große Aula hat im Stadtteil nach der Rheinhausenhalle eine zentrale Rolle für das kulturelle Angebot.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler der Krupp-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I planmäßig Unterricht in den:

Klassen 5	1,5 Langstunden durchgehend (2/1 oder 1/2)
Klasse 6 und 7	eine Langstunde durchgehend
Klasse 9	eine Langstunde halbjährlich im Wechsel mit Kunst
Klasse 10	eine Langstunde durchgehend

In den Jgst. 5 und 6 haben die Kinder die Möglichkeit, eine Streicherklassen-AG zu besuchen. Diese wird zusätzlich von zwei Dozenten der Musik- und Kunstschule Duisburg erteilt und muss von den Eltern mit **20 Euro im Monat** bezahlt werden.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase ein oder mehr Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase gibt es i.d.R. einen Grundkurs und zusätzlich einen Instrumentalpraktischen Kurs (IP).

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5 Fünferchor
- für die Jgst. 6-9 Mittelstufenchor
- für die Jgst. EP-Q2 Oberstufenchor
- für die Jgst. 5-Q2 Schulorchester

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus drei Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, davon zwei mit der Fakultas für die Sek.II, die beide außerdem sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum (M126), der zur Hälfte mit Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten; es stehen für Orchester- oder Chorproben noch zusätzliche Stühle am Rande gestapelt. Die Ausstattung des Raums umfasst einen Beamer, einen Medienschränk mit PC, einen rollbaren Wagen mit 20 Notenständern sowie zwei Flügel, ein Schlagzeug und diverse Orff- und sonstige Schlaginstrumente (Vibraphon, Metallophon, Glockenspiel, Regenmacher etc.).
- Ein großer Raum (M127) mit ca. 36 Stühlen. Am Rande sind 12 Keyboards in Regalen und Schränken aufgereiht. Die Netzstecker, Notenständer und Kopfhörer werden im Schrank aufbewahrt. In den Schränken dieses Raums befinden sich zudem Schulbücher, Partituren und Klavierauszüge. Ein Flügel steht auf der kleinen Bühne im Vorderbereich des Raums.

Beide Räume sind mit einem PC und Beamer ausgestattet und über das Schulnetzwerk mit dem Internet verbunden. Alle Fachräume haben einen grafisch fixierten Aufstellungsplan der Möbel an den Eingangstüren. Die Räume müssen immer in der dort festgehaltenen Ordnung hinterlassen werden. Einen aktuellen Sitzplan jeder Lerngruppe haben die Unterrichtenden jederzeit zur Hand.

Konzerte

Zwei festgelegte Konzerte bilden das Rückgrat des musikalischen Lebens am KruppGymnasium: Im Dezember gibt es das traditionelle Weihnachtskonzert in der Aula oder im in der Kirche Christus-König (Lange Str.), im Mai oder Juni findet das Hauskonzert in der Aula statt. An diesen Anlässen präsentiert sich in der Regel die gesamte Bandbreite der Ensembles (Chöre, Orchester, Streicherklassen, sonstige Klassenensembles, Bands, Kursprojekte, aber auch Solisten und Kammermusik). Zudem sorgen Chor und/oder Orchester bei Abiturfeiern oder der Begrüßung der neuen Sextaner für einen angemessenen musikalischen Rahmen, ebenso wie einzelne Solisten bei der traditionellen Wahlparty zu Bundestags-, Landtags- oder Kommunalwahlen.

In unregelmäßigen Abständen werden zudem von allen Ensembles Musicals oder musikalische Begleitungen des Literaturkurses gegeben, zuletzt 2012 „Die Dreigroschenoper“ in Kooperation von Literaturkurs, Chor und Orchester. Dieser Tradition fühlt sich die Fachschaft Musik auch weiterhin verpflichtet

2.1. Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben

UV 5.1.1
Thema: Eine musikalische Reise durch Europa (EU-Bezug)

Inhaltsfeld: **Bedeutungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: **Musik und Sprache: Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/ Vereinbarungen	Ordnungssysteme
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen in Hinblick auf den Ausdruck <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> Einstieg: kindgemäße Stimmbildung an Liedern Liederauswahl nach Themen Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit <p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Volkslieder, insbesondere aus europäischen Ländern - Popsongs Tänze (Sirtaki,...) , einfache Choreografien <p>Weitere Aspekte: -</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Heftführung Schriftliche Übung 2-3 bewertete Hausaufgaben 	<p>Rhythmik: gerader, ungerader Takt, Taktarten, Auftakt, Volltakt,</p> <p>Melodik: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung, Pentatonik</p> <p>Tempo: accelerando, ritardando</p> <p>Dynamik / Artikulation: -</p> <p>Formaspekte: Strophe, Refrain</p> <p>Notation: Standard-Notation: <i>Tonhöhen und Tondauern</i> Violinschlüssel: <i>Stammtöne, Vorzeichen</i></p> <p>Formaspekte: Strophe, Refrain</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 UStd.</p>

UV 5.1.2
Thema: Darstellung außermusikalischer Inhalte

Inhaltsfeld: **Bedeutungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/ Vereinbarungen	Ordnungssysteme
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren freie Choreografien zu Musik. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente bei der Darstellung außermusikalischer Inhalte. • beurteilen kriteriengeleitet die Darstellung außermusikalischer Inhalte hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsritual: Hören bildbezogener Musik • Vergleich von Programmmusiken zu einem Thema: z.B. „Sonnenaufgang“... • Beispielhafte Auseinandersetzung mit <u>einer</u> Komposition: z.B. Mossolow „Eisengießerei“, Honneger „Pacific 231“, • Einführung in die Parameteranalyse anhand von Ausschnitten • Nutzung des Keyboards zur musikalischen Gestaltung • Vertonung eines Bildes, z.B. „Zwitschermaschine“ (Klee) <p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Peter und der Wolf - Piccolo, Sax & Co. - Vivaldi: Vier Jahreszeiten - Vertonen eines Comics (Katze und Maus) <p>Weitere Aspekte: -</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Schriftliche Übung • 2-3 bewertete Hausaufgaben • Gruppenarbeit 	<p>Rhythmik: Musikalische Zeitgestaltung: <i>Metrum, Takt, Rhythmus</i></p> <p>Melodik: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung, Pentatonik</p> <p>Tempo: accelerando, ritardando,</p> <p>Dynamik / Artikulation: Lautstärkeabstufungen: pp, p, mp, mf, f, ff - gleitende Übergänge: <i>crescendo, decrescendo</i> Artikulation: <i>legato, staccato</i></p> <p>Formaspekte: Strophe, Refrain</p> <p>Notation: grafische Notation</p> <p>Harmonik: Konsonanz/ Dissonanz (->Winter)</p> <p>Klangfarbe, Sound: Instrumentenkunde, Ensembles</p> <p>Formaspekte: Formprinzipien: <i>Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast</i></p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 UStd.</p>
<p>UV 5.2.1.a Thema: Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen</p>		
<p>Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik</p>		

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext: <i>Musik in privater Nutzung</i>		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/ Vereinbarungen	Ordnungssysteme
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> • vgl. 5.2.2 Curriculum alt <p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hörerziehung: Lärm und seine Auswirkungen - Urheberrecht - Mediennutzung - Straßenmusik - Musik im Kaufhaus Weitere Aspekte: - Musikgeschmack, Unterschiede/ Gemeinsamkeiten/ Prägungen - „Jungsmusik“, „Mädchenmusik“ - Hörspazierung aufnehmen <p>Medienkompetenzrahmen: Algorithmen und Profilbildung, z.B. durch Streamingportale</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Hörtagebuch • 2-3 bewertete Hausaufgaben? • Gruppenarbeit: Soundcollage 	<p>Tempo: Tempoabstufungen</p> <p>Dynamik / Artikulation: Lautstärke/ Lärm</p> <p>Harmonik: Konsonanz/ Dissonanz (->Winter)</p> <p>Klangfarbe, Sound: Geräusch, Lärm, Stilmerkmale, Instrumentenkunde</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 UStd.</p>

<p>UV 5.2.1.b Thema: „weltliche Musik im Mittelalter“</p>
<p>Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik, Entwicklung von Musik</p>

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und biografische Einflüsse		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/ Vereinbarungen	Ordnungssysteme
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten eines Komponisten/ einer Komponistin <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik anhand von einfachen musikbezogenen Texten. 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <p>Wut über den verlorenen Groschen Ah vous dirais ja maman Ben</p> <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wunderkind-Thematik <p>Medienkompetenzraster</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Unterrichtsgespräch • Hörtagebuch • 2-3 bewertete Hausaufgaben? • Gruppenarbeit: ? 	<p>Rhythmik:</p> <p>Melodik:</p> <p>Tempo:</p> <p>Dynamik / Artikulation:</p> <p>Formaspekte:</p> <p>Notation: Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern</i> Violinschlüssel: <i>Stammtöne, Vorzeichen</i></p> <p>Harmonik:</p> <p>Klangfarbe, Sound:</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 UStd.</p>

<p>UV 5.2.2.b</p> <p>Thema: „The Sound of Europe“ – Klangcollage mit digitalen Medien zum Thema Europa</p>
<p>Inhaltsfeld: Verwendung von Musik</p>

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Gebrauch*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/ Vereinbarungen	Ordnungssysteme
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum. 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Garage Band • Audacity • Collage/ Hörspaziergang • Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, • Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am PC/ Tablet • Einführung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen • Einstieg mit Auditorix • Singen des Liedes: „Wir reisen durch Europa“ <p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebrauch digitaler Basiswerkzeuge, siehe PPT <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Unterrichtsgespräch • Hörtagebuch • 2-3 bewertete Hausaufgaben? • Gruppenarbeit: 	<p>Notation: Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern</i> Violinschlüssel: <i>Stammtöne, Vorzeichen</i></p> <p>Harmonik: Konsonanz, Dissonanz</p> <p>Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 UStd.</p>

UV 6.1.1
Thema: Hymnen europäischer Länder (EU-Bezug)

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik, Verwendungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/ Vereinbarungen	Ordnungssysteme
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Hymnen in Hinblick auf den Ausdruck • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in öffentlichen Kontexten • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in öffentlichen Kontexten, <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und/ oder Medienprodukte • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in öffentlicher Nutzung und im öffentlichen Raum • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Hymnen im Hinblick auf Textausdeutungen • beurteilen kriteriengeleitet Hymnen hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Hymnen europäischer Länder - Adjektivzirkel zur Erweiterung des musikbezogenen Wortschatzes <p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hymnen aus eurpäischen und nichteuropäischen Ländern <p>Weitere Aspekte: -</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Schriftliche Übung • 2-3 bewertete Hausaufgaben 	<p>Rhythmik: gerader, ungerader Takt, Taktarten, Auftakt, Volltakt,</p> <p>Melodik: Intervalle, Sprünge, Schritte</p> <p>Tempo: gängige Tempoabstufungen und Bezeichnungen</p> <p>Dynamik / Artikulation: - Lautstärkeabstufungen: p,mf,/mp, f, ff legato, staccato</p> <p>Formaspekte: Strophe, Refrain</p> <p>Notation: Standard-Notation: <i>Tonhöhen und Tondauern</i> Violinschlüssel: <i>Stammöne, Vorzeichen</i></p> <p>Formaspekte: Strophe, Refrain</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 UStd.</p>

<p>UV 6.1.2 Thema: höfische Musik des Barock</p>
<p>Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik</p>

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: <i>Höfische Musik im Barock</i> Musik und Bewegung: <i>Tänze</i>		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/ Vereinbarungen	Ordnungssysteme
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock • analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs • entwerfen und realisieren einfache Tänze zu Musik <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Hymnen im Hinblick auf Textausdeutungen • beurteilen kriteriengeleitet Hymnen hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsritual: Hören von Musik der Barockzeit: freies Assoziieren • Erarbeitung typischer Merkmale barocker Musik • Klassenmusizieren von Mitspielsätzen • Einstudierung eines Menuett-Tanzes • Klassenkonzert: Inszenierung einer „Musik-Soirée im Schloss“ mit Tanz, feudaler Verkleidung, Klassenmusik... • Exkursion: Besuch eines Schlosses oder einer Burg. • Charaktere von Suitentanzsätzen <p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Te Deum - Mozart Menuett I/II, KV... - Händel: Wassermusik/ Feuerwerksmusik - Bach: Brandenburgische Konzerte <p>Weitere Aspekte: -</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Schriftliche Übung • 2-3 bewertete Hausaufgaben 	<p>Rhythmik: gerader, ungerader Takt, Taktarten, Auftakt, Volttakt, Hemiolen*, Off-Beat</p> <p>Melodik: Intervalle, Sprünge, Schritte</p> <p>Tempo: gängige Tempoabstufungen und Bezeichnungen</p> <p>Dynamik / Artikulation: - Formaspekte:</p> <p>Strophe, Refrain</p> <p>Notation: Standard-Notation: <i>Tonhöhen und Tondauern</i> Violinschlüssel: <i>Stammtöne, Vorzeichen</i></p> <p>Formaspekte: Formtypen: <i>Rondo, ABA-Form</i></p> <p>Zeitbedarf: ca. 11 UStd.</p>

<p>UV 6.2.1 Thema: Alles nur Theater! – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen</p>
<p>Inhaltsfeld: <i>Verwendungen von Musik</i></p>

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: <i>Musiktheater</i>		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/ Vereinbarungen	Ordnungssysteme
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen • analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl einer Musiktheater-Komposition – evtl. in Bezug zum Opernbesuch • Hören und Anschauen von Ausschnitten aus dem thematisierten Musiktheater als Einstiegsritual • Einführung in die Methode der szenischen Interpretation • Analyse und Deutung von Gesangsstimme/ Orchesterbegleitung an ausgewählten Beispielen hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktion(en) • Inszenierung einer Szene im Playback-Verfahren, als Theater oder Film • Besuch einer Oper <p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entführung aus dem Serail - Zauberflöte - West Side Story <p>Weitere Aspekte: -</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Schriftliche Übung • 2-3 bewertete Hausaufgaben • Unterrichtsgespräch 	<p>Klangfarbe, Sound: Stimmlagen</p> <p>Formaspekte: Formtypen: <i>ABA-Form</i></p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 UStd.</p>

<p>UV 6.2.2 Thema: Das Bild macht den Klang – Bildvorlagen als Inspiration musikalischer Gestaltung</p> <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p>
--

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und außermusikalische Inhalte: <i>Programmmusik, Verklanglichung von Bildern</i>		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/ Vereinbarungen	Ordnungssysteme
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: Hören bildbezogener Musik Vergleich von Programmmusiken zu einem Thema: z.B. „Sonnenaufgang“ ... Beispielhafte Auseinandersetzung mit <u>einer</u> Komposition: z.B. ... Einführung in die Parameter-Analyse anhand von Ausschnitten Nutzung des Keyboards zur musikalischen Gestaltung Vertonung eines Bildes <p>Mögliche Unterrichtsgegenstände - Bilder einer Ausstellung</p> <p>Weitere Aspekte: -</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Heftführung Schriftliche Übung 2-3 bewertete Hausaufgaben 	<p>Klangfarbe, Sound:</p> <p>Formaspekte: Formtypen: <i>ABA-Form</i></p> <p>Melodik Intervalle der Stammtöne Skalen: <i>Dur, Moll, Pentatonik</i></p> <p>Klangfarbe, Sound Ton, Klang</p> <p>Notation Grafische Notation</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> 	

UV 7.1.1

Thema: Die Ballade als Sonderform des Kunstliedes

Inhaltsfeld: **Bedeutungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Sprache: Kunstlied

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/ Vereinbarungen
---------------------------------------	--------------------------

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck.
- analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen.

- Unterscheidung Volkslied/Kunstlied, Strophenlied etc.
- Textanalyse und Formulierung von Hörerwartungen
- Ambitusanalyse, Klangbeschreibung

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Erlkönig (Reichardt, Schubert, Reichel), Das Veilchen, Der Zwerg, Der Zauberlehrling o.ä.

Weitere Aspekte: -

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Heftführung
- Gestaltungsaufgabe (Skizze, Zeichnung, grafische Partitur, Klangcollage, einfache Komposition oder Improvisation, szenische Gestaltung o.ä.)
- auch als bewertete Hausaufgaben

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

Melodik: Intervall-Lehre

Harmonik: Dur/Moll

Tempo: Tempobezeichnungen

Form: Motiv, Thema, motivische Arbeit

Notation: Bassschlüssel, Partiturlesen mit drei Systemen

UV 7.1.2

Thema: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Vom Blues zur Rockmusik

Inhaltsfeld: [Entwicklungen von Musik](#)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Von den afroamerikanischen Roots bis zu den Beatles/Stones

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hinweise/ Vereinbarungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik.
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen.
- realisieren stiltypische Elemente von Popmusik.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen.
- erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen.

- Entstehung des Blues aus der Gospeltradition (Geschichte und musikalische Merkmale)
- Vom Rhythm 'n' Blues zum Rock 'n' Roll
- Jugendkulturen der 50er und 60er Jahre
- Ausdifferenzierung der Popkultur: Beatles oder Stones?

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Vom Gospel und Blues („Swing Low“ etc., siehe 'Musik um uns')
- Das zwölftaktige Bluesschema
- Musik von Chuck Berry, Bill Haley, Elvis, „Tutti Frutti“-Versionen von Little Richard und Elvis im Vergleich o.ä.
- „Satisfaction“

Weitere Aspekte: -

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Heftführung
- Referat / Präsentation zu Interpret oder Musikkultur
- Schriftliche Übung

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

Rhythmus: ametrische Musik, Beat/Off-Beat, Groove, Shuffle-Rhythmus

Melodik: Pentatonik, Diatonik, Chromatik, Blues-Skala, Intervalle (gr./kl., r., verm.)

Harmonik: Blues-Schema

Klang: Klangerzeugung, -veränderung (Bluesfärbung)

Form: Variation

Notation: Modelle von Akkordbezeichnungen

UV 7.1.2

Thema: Musik im interkulturellen Kontext: Musik anderer Kulturen

Inhaltsfeld: **Entwicklungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik als Teil interkulturellen Austauschs

**Schwerpunkte der
Kompetenzentwicklung**

Hinweise/ Vereinbarungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren Musizierweisen anderer Kulturen.
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischkulturellen Kontextes.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.

- Was sind interkulturelle Prozesse?
- Rheinhausen / Die Schule als interkultureller Ort
- historische Auseinandersetzungen mit außereuropäischer Musik (Debussy, Ravel)
- Interkulturelle Tendenzen der Popkultur: Hindifilm, Holifeste, Psytrance und *psychedelic rock*, Meditationstechniken, Hiphop als Katalysator
- Bedeutung interkultureller Prozesse für die Zukunft

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Debussy: „Pagodes“, Ravel: „Laideronnette, impératrice des pagodes“
- Hindifilm (Musikvideos aus): „Dilwale“, „Om Shanti Om“ oder „Kabhi Khushi Kabhie Gham“
- Velvet Underground: „Venus in Furs“; Jefferson Airplane: „White Rabbit“ o.ä.
- Interkulturell geprägte Freizeitkultur der Schülerinnen und Schüler: türkischer Hiphop etc.

Weitere Aspekte: -

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Heftführung
- Referat / Präsentation zu Stilrichtung oder Musikkultur
- Projekt: Darstellung (Visualisierung, Klangcollage o.ä.) einer Person, eines Ortes, einer Familie o.ä. unter dem Gesichtspunkt interkultureller Prozesse

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

Rhythmus: ametrische Musik, Polyrythmik

Melodik: Chromatik, Pentatonik, Mikro-Intervalle

Harmonik: Pentatonik, Raga und Kirchentonleitern, Ganztonskalen

Klang: außereuropäische Instrumente (Gamelan-Ensemble, Sitar o.ä.)

Form: -

Notation: -

UV 7.1.2

Thema: Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung

Inhaltsfeld: **Verwendungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Funktion von Musik in audiovisuellen Werbeformen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hinweise/ Vereinbarungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung.
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen.
- [entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film. Siehe „Weitere Aspekte“]

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung.
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.

- Die Werbebotschaft als zentrale Funktion
- Radiowerbung - Struktur und Funktion von Claim, Jingle, Werbesong etc.
- Multimedia-Marketing: Analyse von Werbeclips in TV, Internet und Kino
- Wiederholung und Vertiefung: Umgang mit AudioSoftware [ggf. Videosoftware]

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Aktuelle Radio- und TV-Werbung
- Wdh: Audiosoftware (*Audacity, garage band* o.ä.)

Weitere Aspekte:

Die Erweiterung der Reihe auf die Produktion eines Werbefilms ist stark vom Leistungsstand, den technischen Möglichkeiten sowie der zeitlichen Planung anhängig. Die eigentlichen „Videokompetenzen“ werden in Klasse 9 vermittelt.

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Heftführung
- Referat (etwa Analyse eines Radio- oder TV-Spots)
- Projekt: Radiowerbung [oder Werbevideo]

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

Rhythmus: Nachahmung des natürlichen Sprechrhythmus („Milka, die zarteste...“)

Melodik: Hervorhebung des Produktnamens

Harmonik: -

Klang: Sounddesign als Teil der Werbebotschaft

Form: Motiv, Jingle, motivische Arbeit, einfache Liedform

Notation: -

UV 9.1.1

Thema: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik („Crashkurs“)

Inhaltsfeld: **Entwicklungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Instrumentalmusik des Umbruchs zum bürgerlichen Zeitalter um 1800

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte.
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Hinweise/ Vereinbarungen

- Vom gelehrten (J.S. Bach) zum galanten Stil (C.P.E. Bach)
- Von der instrumentalen zur vokalen Melodik
- Sonatensatzform als diskursives Spiel mit Wiederholung, Kontrast und Entwicklung
- Umbruch des Musikmarktes um 1800
- Haydns Biographie als Ausdruck des Wandels
- Künstlerbilder im Wandel (Handwerker → Genie)

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- C.P.E. Bach: „Rondo h-moll“
- Einfache Sonatensätze (Mozart oder Haydn: Streichquartett oder Klaviersonate)
- Zum Individualstil: Beethovens Sonate f-moll Op. 2, 1

Weitere Aspekte: -

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Heftführung
- Schriftliche Übung

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

Rhythmus: Komplementärrhythmus

Melodik: instrumentale und vokale Melodik

Harmonik: Formen der Homophonie, Dur / Moll, einfache Kadenzten, Modulation

Klang: Das Streichquartett als Sinnbild des diskursiven Stils

Form: Sonatenhauptsatzform, motivische Arbeit

Notation: Klaviernotation, Streichquartett (Alt-Schlüssel)

UV 9.1.2

Thema: Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo

Inhaltsfeld: **Verwendungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Typen, Gestaltungsmittel und Konsum von Musikvideos

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- „analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo.“
- untersuchen algorithmische Verfahren der Nutzerlenkung von Streaming- oder Videoplattformen.
- lernen rechtliche und marktwirtschaftliche Grundlagen von solchen Medienportalen kennen (Datenschutz, Urheberrecht o.ä.).
-

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- „entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen.“

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- „erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo.“
- beurteilen begründet die Vor- und Nachteile der Nutzung von Portalen wie YouTube, Spotify oder iTunes.
- „strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext.“
- „beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts.“
- „beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.“

Hinweise/ Vereinbarungen

- Formen von Musikvideos (*concept video, performance video, narrative video*) – Sinn und Unsinn von Unterscheidung und Abgrenzung
- Video-Schnittsoftware im Vergleich
- Hinweise zu rechtlichen und technischen Vorgaben beim Dreh eines Musikvideos
- Digitale Distributionsform von Musik und Musikvideos
- Nutzerdaten z.B. eines YouTube/Google-Kontos

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Videos: Devo: „Whip it“, a-ha: „Take on me“, Michael Jackson: „Black or White“, Public Enemy: „Fight the Power“, Björk: „Wanderlust“, Apache 207: „Famous“ o.ä.
- Mein Google/Apple-Konto: Was weiß der Konzern über mich und welche Daten habe ich ihm bisher geschenkt?
- Videoschnitt mit *Movie Maker* oder *iMovie*
- Wesentlicher Inhalt der Datenschutzrichtlinien der EU und der Schule

Weitere Aspekte

- <https://onlinemarketing.de/social-mediemarketing/youtube-algorithmus-7-interessante-faktendie-du-kennen-solltest>

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Musikvideo (Gruppenleistung)
- Präsentation (etwa Referat zu Software, Portal oder Musikvideo)

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

Rhythmus: - Melodik: - Harmonik: -

Klang: - Form: - Notation: -

UV 9.2.1

Thema: Original und Bearbeitung: Coverversion

Inhaltsfeld: **Bedeutungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Coverversionen zwischen „Einfluss“ und „Plagiat“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen.
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals,
- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

Hinweise/ Vereinbarungen

- Rechtliche Aspekte der Debatte
- Sehr wenige Stunden nötig!

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Rolling Stones / Devo / Britney Spears: „Satisfaction“, Queen + David Bowie / Vanilla Ice: „Under Pressure“ / „Ice Ice Baby“, The Hollies "The Air That I Breathe" / Radiohead: „Creep“ / Lana Del Rey: „Get Free“ etc.

Weitere Aspekte

- Anknüpfung an rechtliche Aspekte der vorherigen Unterrichtsreihe
- <https://www.youtube.com/watch?v=t4ITk0yrlSc>

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Eigene Coverversion (Gruppen- oder Einzelleistung)
- Präsentation (etwa zu unbekannter Coverversion, rechtlichen Aspekten oder Prozessen)

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

Rhythmus: (alle möglich je nach ausgewähltem Cover)

Melodik: -

Harmonik: -

Klang: -

Form: -

Notation: -

UV 9.2.2

Thema: Musik und politische Sprache: Die frühe Geschichte des Hiphop

Inhaltsfeld: **Verwendungen / Bedeutungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Die ersten Jahre des Hiphop als Ausdruck einer marginalisierten Subkultur

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck.
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften.
- analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets.
- entwerfen und realisieren einfache Hiphop-Tracks mit typischen musikalischen Elementen (Beat, Sample, Rap).

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets.
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen.
- erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.
- erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo.

Hinweise/ Vereinbarungen

- Von einer Partybewegung zum Ausdruck von Sozialkritik
- Schicksal von Jugendbewegungen: Wann und wie wird aus Protest Kommerz? (Punk, Rock'n'Roll, Grunge...)
- Hip-Hop der Gegenwart: Politische Tendenzen?

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Sugar Hill Gang: „Rapper's Delight“, Grandmaster Flash & The Furious Five: „The Message“, NWA: „Straight Outta Compton“ / „Fuk Da Police“, Public Enemy: „Fight the Power“ o.ä.

Weitere Aspekte

- Aktualität des Films „Do the Right Thing“ von Spike Lee •
Netflix-Serie „Hip-Hop Evolution“ (Staffel 1)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Eigene Raps live aufführen (Einzelleistung) zu fertigen Beats (etwa aus dem Keyboard oder Youtube)
- Gruppenpräsentation eines Tracks und/oder Videos

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

Rhythmus: Groove, (Wort-) Spiele mit Beat und Offbeat

Melodik: -

Harmonik: -

Klang: Erprobung von digitaler Soundtechnik (Scratching, Looping, Sampling etc.), Klangveränderung

Form: einfache Songstrukturen, Notation: -

UV 10.1.1

Thema: Instrumentalmusik des Bürgertums: Die Sinfonie um 1800

Inhaltsfeld: **Bedeutungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Sinfonische Musik der sog. „Wiener Klassik“ als Ausdruck bürgerlicher Repräsentation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck.
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals. [optional]

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze.

Hinweise/ Vereinbarungen

- Idee der Natürlichkeit: Das neue Ideal der Sangbarkeit (Periodenbildung, Quadratur der Musik etc.)
- Haydns Weg vom angestellten zum freien Künstler → analog zur Entwicklung des Musikmarktes: Entstehung eines europäischen Standardorchesters (gebrochener Stil, Klangfarbe als Parameter, Orchesterdynamik) und eines bürgerlichen Konzertlebens
- Formale Standards und Spiel mit den Formen: Drei-/Viersätzigkeit, Sonatensatzform, Variation als Form und Idee, Vom Menuett zum Scherzo, *variatio* vs. Einheitlichkeit des Ausdrucks etc.
- Erweiterung der Formsprache durch Beethoven → künstlerische Subjektivität als Erfindung des 18. Jh.

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Haydn: Sinfonie Nr. 94 (G-Dur), Mozart: Sinfonie C-Dur (KV 551), Beethoven: Sinfonien Nr. 1 (C-Dur), 3 (EsDur), 5 (c-moll) oder 9 (d-moll)

Weitere Aspekte

- Alle o.a. Partituren sind ausreichend vorhanden.

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Übung (formale Gliederung o.ä.)
- Präsentationen über andere Werke oder Komponisten

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen Rhythmus:

Akzent

Melodik: instrumentale vs. vokale Melodik, Periodenbildung, symmetrische Formen

Harmonik: Dur/moll, Kadenz, Modulation

Klang: Spielweisen im klassischen Orchester, Standardbesetzungen

Form: Motiv, Thema, motivische Arbeit, Sonatenhauptsatzform, Variationstypen

Notation: Tempobezeichnungen, Wiederholung aller Schlüssel, Partiturlesen, dynamische Angaben

UV 10.1.2

Thema: Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik

Inhaltsfeld: **Verwendungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Filmmusikanalyse - Reflexion der Wirkung von Musik im Medium Film

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film.

Hinweise/ Vereinbarungen

- Kategorien von Filmmusik: Musik im Bild, generische Filmmusik, Kompilationstechnik, Paraphrasierung, Polarisierung, Kontrapunktierung, Leitmotivtechnik etc.
- Exemplarische Analyse von Filmauszügen

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- „Vertigo“ (1958), „Alien“ (1979), „Shining“ (1980), „The Sixth Sense“ (1999), „Lord of the Rings“ (2001-2003), „Inception“ (2010), „King Arthur: Legend of the Sword“ (2017), MCU o.ä.

Weitere Aspekte

- Unterrichtsmaterial sporadisch in Lehrbüchern vorhanden oder bei En oder Te zu bekommen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation eines Filmausschnitts mit unterschiedlichen Musiktracks (Gruppenleistung)
- Vergleichbare Leistung (Drehen einer Szene zur Erforschung der Wirkung unterschiedlicher Filmmusiken o.ä.)
- Referat zu einer selbst gewählten Szene

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

Rhythmus: Akzent, Ostinato

Melodik: symmetrische und asymmetrische Bildungen

Harmonik: Konsonanz-Dissonanz

Klang: bewegter und stehender Cluster, Sounddesign

Form: Motiv, Thema, Leitmotivik

Notation: ggf. Partiturlesen, Particell

UV 10.2.1a

Thema: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900

Inhaltsfeld: **Entwicklungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Auflösung der romantischen Musikideals im Europa des frühen 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption

- Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte.
 - analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.

Produktion

- Die Schülerinnen und Schüler
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischkulturellen Kontextes.

Reflexion

- Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900.

Hinweise/ Vereinbarungen

- Leben und Politik im Europa vor dem Ersten Weltkrieg
- Künstlerische Tendenzen der Zeit: Impressionismus, Exotismus, Symbolismus, Expressionismus, Futurismus, Dadaismus etc.
- Emanzipation der Dissonanz von Wagner bis Stravinski – Emanzipation der Abstraktion in der bildenden Kunst
- Debussy und Ravel: der französische Weg
- Die Spätromantik und die „Zweite Wiener Schule“ (Bruckner, Mahler, Schönberg, Berg)

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Debussy: Préludes (*Voiles, La cathédrale engloutie*)
- Ravel: Klavierkonzert G-Dur / Boléro
- Stravinski: „*Le sacre du printemps*“ (Auszüge)
- Mahler: Orchesterlieder / Auszüge aus Sinfonie 6 oder 9
- Schönberg: „Verklärte Nacht“, Kammer-sinfonie Nr. 1 / „Farben“ aus Op. 16, „Ein Überlebender aus Warschau“
- Berg: Sonate Op. 1, Violinkonzert

Weitere Aspekte

- Anknüpfung an folgende Reihe unbedingt eng halten!

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Übung (Zwölftontechnik, einfache harmonische oder rhythmische Analyse)
- Referat zu einem selbst gewählten Thema oder Werk

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

Rhythmus: Auflösung metrischer Ordnungen, Jazzmotorik

Melodik: Fragmentierung

Harmonik: Harmonik als Farbspektrum, Bitonalität, Zwölftontechnik

Klang: Verkleinerung des Orchesters, Klangfarbenkomposition

Form: Motiv, kontrapunktische Techniken (Umkehrung, Krebs etc.)

Notation: Partiturlesen

UV 10.2.1b

Thema: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Neue Musik nach 1945

Inhaltsfeld: **Entwicklungen von Musik**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Wege der Neuen Musik nach dem Zweiten Weltkrieg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte.
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.
- analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik.
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation.

Hinweise/ Vereinbarungen

- Eine Stunde Null? Politik und Kultur in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg
- Totale Reihenorganisation als Versuch der Anknüpfung an die „Zweite Wiener Schule“ (Messiaen, Boulez)
- Stockhausens elektronische Musik
- Aleatorik als Befreiung aus der totalen Organisation (Stockhausen, Cage)
- Zurück zum Klang: Ligeti, Pärt und die *minimal music*

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Messiaen: „Mode de valeurs et d'intensités“ (1949), Boulez: „Structures“ (1952)
- Stockhausen: „Studie II“ (1953) / „Gesang der Jünglinge im Ofen“ (1956) / Klavierstück XI (1956)
- Cage: „4' 33““ o.ä., Ligeti: „Athmosphères“ (1961), Pärt: „Cantus“ (1980), Reich: „Clapping Music“ (1972), Adams: „Shaker Loops“ (Fassung 1983)

Weitere Aspekte

- Anknüpfung an vorherige Reihe unbedingt eng halten!

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- musikalische Gestaltung (Gruppen- oder Einzelleistung)
- Lehrvideo oder Podcast zu einem selbst gewählten Thema oder Werk

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

Rhythmus: Polyrhythmik, Auflösung rhythmischer Wahrnehmung

Melodik: weitere Fragmentierung, extreme Chromatik, Vierteltöne o.ä.

Harmonik: Cluster, Klangspektren als Akkordersatz

Klang: elektronische und alternative Klangerzeugung, Klangveränderung

Form: Spannweite zwischen extremer Determination und Zufall

Notation: grafische Partitur, aber auch Rückkehr klassischer Notationsformen

UV 10.2.2

Thema: Musik im interkulturellen Kontext: Jazz

Inhaltsfeld: [Entwicklungen von Musik](#)

Inhaltlicher Schwerpunkt: ##

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte.
- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen.
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischkulturellen Kontextes.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse.

Hinweise/ Vereinbarungen

- Die Theorie der Transkulturalität nach Wolfgang Welsch

-

Mögliche Unterrichtsgegenstände

-

Weitere Aspekte

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Transkulturalität>

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Improvisation nach gegebenen Mustern (Gruppen- oder Einzelleistung)
- Lehrvideo oder Podcast zu einem selbst gewählten Thema oder Werk

Schwerpunkt der Vertiefung der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

Rhythmus: Polyrhythmik, Off-Beat

Melodik: Bluesskala

Harmonik: Pentatonik

Klang: *dirty intonation* etc.

Form: Improvisation und Planung, Variationstechnik, Songformen

Notation: Akkordsymbole im *Real Book*



Curriculum Musik Sek II Krupp-Gymnasium

Aufgrund wechselnder Abiturvorgaben regelmäßigen Änderungen unterworfen

EF	Q1	Q2
<p>EF 1.1 Das Begleitmodell als Grundstruktur westlicher Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung wesentlicher Kernkompetenzen (Noten-, Intervall-, Akkordlehre, rhythmische Notation etc.) - Erforschen von Standardformeln (Quintfallsequenz, 4-Chord-Songs, Folia etc.) - Improvisation von Passacaglien und Blues <p>EF 1.2 [Musikgeschichte]</p> <p>selbstgewähltes Thema, das historische, technische, ästhetische und ggf. politische Aspekte mit einschließt, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Klavierlied - Disco, Folksong, County und Schlager o.ä. - sinfonische Musik um 1800/1900 - Polyphonie von 1600-2000 <p>EF 2.1 Moulin Rouge! Ein postmodernes Jukebox-Musical</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Subgenre Filmmusical - Songtypen des Musicals - Doppelte Kontextualisierungen im postmodernen Musical - Projekt: Ein kurzer Film mit Playback-Songs im Stil von MR! <p>EF 2.2 Crossover - Aspekte von Stilkombinationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Crossover als Bewegung der 80/90er Jahre - Stilebenen in Pop, Rock und Klassik erkennen und abgrenzen - Reflexion: Kulturelle Aneignung oder Interkultureller Austausch 	<p>12.1.1 „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Debatte des 19. Jahrhunderts • Sinfonie • Sinfonische Dichtung • Charakterstück - Präsentationen zu ausgewählten Werken - Der Streit um Hanslick, Hoffmann und Wagner <p>12.1.2 Geschichte des HipHop</p> <ul style="list-style-type: none"> - technische, politische und musikalische Aspekte einer Mainstream gewordenen Gegenkultur - Aufbau und Operatoren der Oberstufen-Klausuren - Übungen zur verbalen Beschreibung von Musik - Verfassen, Einüben und Aufführen eigener Raps <p>12.2.1 Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drei Orpheus-Opern im Vergleich - Monteverdis Metaoper und die "seconda pratica" . Exkurs I: Die Opera seria von Händel bis Mozart - Glucks Reformoper - Exkurs II: Operngeschichte des 19. Jh. - Erfindung der Operette: Offenbachs "Orphée" - Einstudierung eines Medleys auf Boomwhackern - Verfassen eines Moderationstextes <p>12.2.2 Wirkungsweisen von Filmmusik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erprobung von Wirkungsweisen von Filmmusik - Analyse eines Kinofilms - Geschichte der Filmmusik ab 1927 - Projekt: Vertonung einer unvertonten Filmszene 	<p>13.1.1 Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musique concrète - Soundscape-Komposition - Die Musik von „Kraftwerk“ als Ideengeber für HipHop und Techno - DJing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik <p>13.1.2 Cover me in Sunshine! Aspekte von Interpretation, Cover, Parodie und Remix</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufführungs- und Interpretationspraxis alter Musik - Bedeutungsveränderungen durch Cover - Remix und Mashup <p>13.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung und Abiturvorbereitung, bzw. - Selbst gewählter Unterrichtsinhalt mit Projektcharakter



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

- Arbeitsmappen**
- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
 - 1-2mal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (7-9) Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen

eingebraucht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

<p>Rhythmik</p> <ul style="list-style-type: none">  Metrum, Grundschatlag, Beat, Puls, Takt, Rhythmus  Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle  Beat-Offbeat, Synkope,
<p>Melodik</p> <ul style="list-style-type: none">  Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik,  Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen  Intervalle  melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)
<p>Harmonik</p> <ul style="list-style-type: none">  Konsonanz-Dissonanz,  Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)  Dreiklangs-Umkehrungen  Einfache Kadenz, Bluesschema  Nebenharmonien  Blues-/Jazz-Harmonien
<p>Dynamik / Artikulation</p> <ul style="list-style-type: none">  Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge,  Akzente, Betonungen  Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

- ✎ Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik;
- ✎ Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- ✎ Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- ✎ Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Formaspekte

- ✎ Form-Prinzipien:
 - ✎ Reihungs- / Entwicklungsform
 - ✎ Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
 - ✎ Homophonie, Polyphonie
- ✎ Formtypen
 - ✎ Liedform, Song,
 - ✎ Dacapo-Arie,
 - ✎ Rondo,
 - ✎ Variationen
 - ✎ Sonatenhauptsatzform;
 - ✎ Melodram,
 - ✎ Jingle

Bereich der Notationsformen

- ✎ grafische Notation
- ✎ Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- ✎ Klaviernotation
- ✎ Partituraufbau, Partiturlesen
- ✎ Klavierauszug, Leadsheet

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und ab Klasse 7. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
------------------	------------------

<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.

Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und
	Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Diagnose

Hinweis: Kompetenzraster wie die folgenden können im Unterricht zur Diagnose, zur Prozessbegleitung während des Lernens oder zur Bewertung eingesetzt werden.

Beispiele für Kompetenzraster in der Einführungsphase

Kompetenzraster MU EF 2.Q. von: _____

UV: Back to the roots - die Suche nach den musikalischen und kulturellen Wurzeln von Musik

<i>Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im UV 2.Quartal</i>				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann stilistische und gattungsspezifische Merkmale der im Unterricht behandelten Musik erkennen und fachlich präzise benennen				
Ich kenne Methoden zur Analyse musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Kontext und kann sie beispielhaft anwenden				
Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse bezüglich musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Zusammenhang mit angemessener Fachsprache deuten				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann Gestaltungsideen im Zusammenhang mit bestimmten historischen Kompositionstechniken entwickeln und formulieren				
Ich kann einfache musikalische Strukturen erfinden in gezielter Anwendung bestimmter historischer Kompositionstechniken				
Ich kann meine kompositorischen Ideen im Zusammenhang bestimmter historischer Kompositionstechniken realisieren und präsentieren				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kenne die wichtigsten historisch-gesellschaftlichen Hintergründe der im Unterricht behandelten Musik und kann sie im mündlichen Vortrag darlegen				
Ich kann erläutern, wie stilistische und gattungsspezifische Merkmale einer bestimmten Musik im Zusammenhang stehen zu den gesellschaftlich-historischen Bedingungen ihrer Entstehungszeit				

Ich kann die historischen Hintergründe meiner musikalischen Mittel im Rahmen einer Gestaltung erläutern				
Ich kann an Hand von im Unterricht entwickelten Kriterien beurteilen, inwieweit stilistische und gattungsspezifische Bezüge einer musikalische Gestaltung im Blick auf den historisch-gesellschaftlichen Entstehungskontext angemessen sind				
Musikalisch-ästhetische Kompetenzen				
Ich kann mich auf ungewohnte „alte“ Musik vorurteilsfrei einlassen				
Ich kann Neugier entwickeln bezüglich der Entstehungskontexte einer mir eher unbekanntem Musik				
Ich kann mich bei Gestaltungsaufgaben eng an den historischen Vorbilder orientieren				

Kompetenzraster MU EF 4. Quartal von: _____

UV: Malstift und hermeneutischer Zirkel – Verstehens-Zugänge zu musikalischer Komposition

<i>Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.</i>				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann den Aufbau einer musikalischen Struktur hinsichtlich ihrer Form und den Details ihrer wichtigsten Parameter hörend und im Notentext mitlesend erfassen.				
Ich kann eine musikalische Struktur mit visuellen-grafischen Mitteln darstellen und mit Fachausdrücken angemessen beschreiben.				
Ich kann den Gestus einer Musik subjektiv erfassen und mit angemessener Sprache verständlich formulieren.				
Ich kann mich mit anderen unter Nutzung geeigneter Methoden auf eine intersubjektive Deutung verständigen				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann die Struktur eines Musikstückes mit visuell-grafischen Zeichen sinnvoll und ästhetisch ansprechend veranschaulichen.				
Ich kann meine Deutung einer musikalischen Struktur in einem anderen Medium angemessen und verständlich darstellen.				
Ich kann eine gegebene musikalische Struktur unter einer interpretierenden Zielsetzung sinnvoll musikalisch-gestalterisch bearbeiten.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann subjektive und intersubjektive Deutungen von Musik auf die musikalischen Strukturen beziehen und fachlich angemessen erläutern				
Ich kann historische und biografische Hintergrundinformationen sinnvoll in die Deutung von Musik einbeziehen.				
Ich kann interpretierende Gestaltungsergebnisse an Hand von Kriterien kritisch beurteilen				

Ich kann eigene Interpretationen von Musik mit Hilfe von Ergebnissen analytischer Auseinandersetzungen erläutern.				
Musikalisch-ästhetische und soziale Kompetenzen				
Ich kann mich auf Musik unterschiedlicher Epochen und Stile vorurteilsfrei einlassen.				
Ich kann meine Ergebnisse vor anderen selbstsicher präsentieren.				
Ich kann bei musikbezogenen Aufgaben konzentriert vorgehen, schnell Ideen entwickeln und zielgerichtet zu Lösungen kommen.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Beispiele für Kompetenzraster in der Qualifikationsphase

Kompetenzraster MU GK Q2 1. Quartal von: _____

UV: Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzungen mit existenziellen Fragen

				
<i>Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV. Kompetenzbereich: Rezeption</i>				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann die Wirkungsweise musikalisch-rhetorischer Figuren an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich verschiedener Parameter (Melodik, Rhythmik, Dynamik, Artikulation und Spieltechniken sowie Klangfarbe und Instrumentation) und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Kompositionsprinzipien an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf das Zusammenwirken von Musik und Text interpretieren.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zum Sprachcharakter von Musik entwickeln.				
Ich kann eine Textvertonung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung eines Sequencerprogramms eigene Gestaltungen klanglich realisieren.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Zusammenhänge zwischen Textinhalt und musikalischen Mitteln erläutern.				
Ich kann anhand der Beispiele aus dem Unterricht erörtern, inwiefern durch Musik eine Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen erfolgen kann.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zum Verhältnis von Musik und Sprache hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
				42

Ich kann Einspielungen eines Musikstückes unter einem leitenden Aspekt miteinander vergleichen und beurteilen.

Methodische Kompetenzen Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.

Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.

Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.

Kompetenzraster MU GK Q1 1. Quartal von: _____

UV: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.

Kompetenzbereich: Rezeption

Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.

Ich kann Gattungsmerkmale anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern.

Ich kann Musik hinsichtlich ihrer motivisch-thematischen Struktur und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.

Ich kann unterschiedliche Klang- und Ausdrucksideale an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.

Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf Merkmale des bürgerlichen Musiklebens interpretieren.

Kompetenzbereich: Produktion

Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zur Umdeutung einer vorgegebenen Stimmung entwickeln.

Ich kann eine Bearbeitung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.

Ich kann unter Verwendung einer Notationssoftware (z. B. Muse Score) eigene Gestaltungen notieren und klanglich realisieren.

Kompetenzbereich: Reflexion

Ich kann die im Unterricht erhaltenen Informationen in den Epochenübergang vom 18. zum 19. Jahrhundert einordnen.

Ich kann anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern, welche Faktoren die Entstehung eines bürgerlichen Musiklebens begünstigt haben.

Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf historische Stilmerkmale erläutern.

Ich kann Gestaltungsergebnisse zu historischen Stilmerkmalen hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.

[REDACTED]				
[REDACTED]				
[REDACTED]				
Methodische Kompetenzen Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
[REDACTED]				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

2.4 Lehr- und Lernmittel

Zur Zeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz in beiden Räumen

Liederbücher

Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl:

Fachbücher

Musik-Software

CDs/DVDs

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen. Eine wichtige Voraussetzung dazu ist die sukzessive Erarbeitung einer „Jahrgangs-Partitur“, die hier zunächst aus Sicht des Faches Musik angelegt ist, dem sich andere Fächer nach und nach zuordnen. Die folgende Matrix ist als erster Ansatz zu sehen, mit der Option der Erweiterung und Vertiefung durch weitere Angaben (z.B. Kompetenzen).

	UV Musik	andere Fächer	UV Musik	andere Fächer
5.1	UV 5.1.1 Musik ist die Sprache der Gefühle - Erkundung elementarer musikalischer Phänomene der Parameter Rhythmik, Dynamik, Melodik		UV 5.1.2 Hörgewohnheiten und Umgangsformen von Musik im Alltag - Erforschung der Bedeutung subjektiven von Musik	
5.2	UV 5.2.1 Musik nach einem außermusikalischen Programm - Deutung von Programmmusik durch Bewegungschoreografien und musikalisch-gestalterische Deutung bildlicher Vorlagen	Fach Kunst	UV 5.2.2 Das Leben und die Musik des 11jährigen Mozart - Vergleich mit der eigenen musikalischen Biografie durch Recherche historischer Hintergründe	Fach Geschichte
6.1	UV 6.1.1 Instrumentalmusik verstehen – Sprechen über Bedeutungen von Form und Ausdruck		UV 6.1.2 Musizierpraxis der Musikanten, Gaukler und Spielleute im Mittelalter - Komponieren und Improvisieren mittelalterlichen Musikanten-Musik und Recherche der AlltagsMusikkultur	Fach Geschichte
6.2	UV 6.2.1 Die Musik-Kultur in den Schlössern der Könige, Fürsten und Grafen im Barock - Erforschung des Musiklebens im Barock	Fach Geschichte	UV 6.2.2 Die Aufgaben der Musik im Musiktheater - Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen	
7	UV 7.1 Worte sagen das eine, Musik das andere – Erkundung der Möglichkeiten des Zusammenspiels der Medien Text und Musik in Vortrag und Vertonung	Fach Deutsch	UV 7.2 Schlagermusik in Bühnenshow und Videoclip – kritische Auseinandersetzung mit einem Alltags-Genre	

8	UV 8.1 <i>Musikjournalismus und „klassische Musik“ – Informationsaufbereitung und Verarbeitung exemplarischer Kompositionen des 18. und des 19. Jahrhunderts</i>	Fach Deutsch	UV 8.2 <i>Werben mit Musik – kritische Nutzung der Tricks musikalischer Beeinflussung in Film- und Radiowerbung</i>	Fach Deutsch
9	UV 9.1 <i>Liebesleid als musikalisches Thema – Deutung emotionaler Auseinandersetzungen in der Kunstmusik</i>	Fach Deutsch	UV 9.2 <i>Politische Botschaften und Kommerzialität im Pop – Auseinandersetzung mit politischen Botschaften und ökonomischen Widersprüchen</i>	Fach Geschichte

Neben der weiter zu entwickelnden Koordination mit den Curricula der anderen Fächer in den jeweiligen Jahrgangsstufen ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen.

Bestehende Kooperationen

- Mit dem Opernhaus der Stadt XXX: über den Schulbeauftragten des Opernhauses werden jeweils für die Jahrgangsstufe 6 Opernbesuche der Klassen organisiert, die möglichst angekoppelt sind an das Unterrichtsvorhaben UV 6.1.2 zum Thema. Die jeweilige Fachlehrkraft ist die Initiatorin in Zusammenarbeit mit der Klassenleitung
- Mit ortsansässigen Instrumentalisten, die die wichtigsten Orchester- und Rockinstrumente in den Jahrgangsstufen 5 und 6 vorstellen können: Die Leitung der Fachschaft fertigt eine Liste an und aktualisiert sie laufend.
- Mit dem Barockschloss XXXX: für das entsprechende UV 6.2.1 wird eine Exkursion mit Führung durch die Fachlehrkraft organisiert.

Anvisierte Kooperationen

- Mit der örtliche Zeitungsredaktion: in Anbindung an das UV 8.1. zur Beratung und eventuell Veröffentlichung von Konzert-Kritiken, Berichten u.a.
- Mit Produktionsfirmen aus den Bereichen Konzert-Management, Video-/Filmproduktion, Werbung: in Anbindung an die UVs 7.2. und 8.2; hier auch als Möglichkeit von Betriebspraktika in der Jahrgangsstufe 9
- Mit Ton- und Lichttechnikern, die Workshops für interessierte Schülerinnen und Schüler durchführen, die die Betreuung der Anlagen bei Konzerten und anderen Veranstaltungen übernehmen. Hierzu müsste die Bezahlung über den Förderverein geklärt werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Da die Festlegungen und der Grad der Verbindlichkeit in dieser Form ab dem Schuljahr 2011/2012 neu ist, müssen sowohl die Unterrichtsvorhaben und deren inhaltliche Füllungen, als auch die Kriterien der Selbstevaluationsbögen auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft werden. Die dazu nötigen ersten Evaluationen sollen gegen Ende des gen. Schuljahres erfolgen. Als Formate dazu eignen sich Erfahrungsberichte der Kollegen und Befragungen der Schülerinnen und Schüler. Bezüglich Letztgenanntem wird im 1. Quartal des neuen Schuljahrs ein Fragebogen entworfen, der am Ende des jeweiligen Unterrichtsvorhabens von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt wird. Der Fachschafts-Vorsitzende sammelt die Bögen ein und wertet sie statistisch aus. Hierzu können auch die Bewertungsbögen umgenutzt werden.

Revisionen am Hauscurriculum Musik sind möglichst zum Beginn des neuen Schuljahres vorzunehmen,.

